

Gimpel, nur sind die Steuerfedern in ähnlicher Weise krumm gewachsen, wie beim Schildhahn (*Tetrao tetrix*). — Diese Steuerfedern sind bedeutend länger als beim gewöhnlichen Gimpel und decken einander so, daß der Schwanz unmittelbar vor seinem Ende stark eingeschnürt und gedreht erscheint. Die Zahl der ungleichlangen Schwanzfedern ist dieselbe, wie beim gewöhnlichen Gimpel. Die schön nach auswärts gebogenen Steuerfedern verleihen dem Vogel ein merkwürdiges Aussehen. Die Flügel haben unter dem schwarzen Oberflügel eine fast rein-weiße Binde. Die Füße sind etwas kürzer als bei der gewöhnlichen Art. Im ganzen ist dieser Vogel viel kräftiger gebaut. Der Vogel ist sehr zahm und wird bei Tage aus seinem Bauer herausgelassen. Sein heiserer Gesang gleicht mitunter dem Geräusch einer schnarrenden Säge.

Triest.

Prof. Dr. Moser.

Litterarisches.

Zeitschrift für Ornithologie und praktische Geflügelzucht. Organ des Verbandes der ornith. Vereine Pommerns. Herausgegeben und redigirt vom Vorstande des ornith. Vereins zu Stettin. Red. F. Röhl. XII. Jahrgang 1888. 8°. 186 S.

Unter den Zeitschriften, welche den Interessen des Geflügelzüchters und denen des Vogelliebers gerecht werden, nimmt unstreitig die Stettiner den ersten Platz ein. Sie erfreut sich der Mitarbeiterschaft hervorragender Forscher, wofür auch der letzte Band wieder Zeugniß ablegt. Namentlich interessieren den Ornithologen die sehr werthvollen Aufsätze des Herrn Wiese aus Greißwald, Alexander von Homeyer, Othmar Reiser, Altum u. a. — Der Abonnementspreis beträgt *M.* 2,50 durch den Buchhandel oder die Post. Lev.

Der Zoologische Garten. Zeitschrift für Beobachtung, Pflege und Zucht der Thiere. Redigirt von Prof. Dr. F. C. Koll. XXIX. Jahrgang.

Wie schon in früheren Jahren unser verehrter zweiter Vereinsvorsitzender, Herr Hofrath Prof. Dr. Liebe über den Inhalt der von Koll so trefflich redigirten Zeitschrift „Der Zoologische Garten“ berichtet hat, so erlaubt sich der Unterzeichnete, den geehrten Lesern der „Monatsschrift“ einen Bericht über den 29. Jahrgang (1888) der genannten Zeitschrift abzustatten, wenigstens was die Ornithologica betrifft. Es treten uns da zunächst, wie auch in früheren Jahrgängen, eine Fülle neuer und interessanter Beobachtungen an gefangenen Vögeln sowohl, als auch an Vögeln in der freien Natur entgegen. Als scharfer Beobachter zeigt sich E. Rüdiger, der über von ihm gehaltene in- und ausländische Vögel Mittheilungen macht. Recht interessant und mit den im Holle'schen Büchlein „Ueber das Seelenleben der Vögel“ niedergelegten Beobachtungen übereinstimmend ist die von Rüdiger berichtete Thatsache, daß ein Blutfinkenweibchen, das anfangs störrisch und wild war, von der Zeit an völlig zahm wurde, als es von seinem Herrn vom Tode des Ertrinkens, den es beinahe beim Baden erlitten hatte, gerettet wurde. Der gen. erfahrene Züchter hat u. a. von einem Pärchen Blutfinken in 4 Gelegen 14 Eier erhalten. Auch den sonst als hinfällig verschrienen Prachtsittich (*Psittacus pulcherrimus*) hat er zum Brüten gebracht; leider gingen aber die an-

gebrüteten Eier durch Zufall zu Grunde. Von demselben Vogelwirth rühren auch noch Mittheilungen her über das Verhalten des Kirschkernbeißers und des Grünlings in der Gefangenschaft, über die Mauserung und Färbung des Papstfinken und über die gelungene Bastardirung von Kanarienvogel und Buchfink. Der von demselben Züchter gegebene Hinweis auf die Nützlichkeit überzähliger Wellensittichmännchen bei der Zucht ist übrigens nicht neu. An anderer Stelle berichtet Rüdiger noch über erfolgreiche Ueberwinterung verschiedener Sitticharten und anderer Exoten im Freien. Mill und Blaauw berichten über die von ihnen mit wechselndem Glück versuchte Zucht afrikanischer Strauße. — Von den Mittheilungen, welche Beobachtungen über Vögel im Freien bringen, sind einige dem Erscheinen des Steppenhuhns gewidmet. Buxbaum hat sich besonders die Beobachtung des Zuges der Vögel zur Aufgabe gemacht und bestätigt die früher von ihm gemachten Angaben, daß kleine Singvögel, z. B. Lerchen, zuweilen in Gesellschaft größerer Zugvögel reisen. H. Mehrling, der bekannte Kenner der nordamerikanischen Vögel, schildert uns das Leben und Treiben der Gesellschafts- oder Trauflschwabe (*Petrochelidon lunifrons*); den Namen Trauflschwabe verdankt sie ihrer Nistweise unter Dachtrausen. Dr. Wurm berichtet über die gelungene Wiederbesiedelung Schottlands mit Auerwild, eine Thatsache, die in ornithologischer wie jagdlicher Beziehung bedeutsam und erfreulich ist. Eines Artikels aber wollen wir noch gedenken, der ein weitgehendes Interesse beansprucht, nämlich die vom Oberförster Adolf Müller berichtete Beobachtung, daß der Kuckuk ausnahmsweise im Stande ist, eines oder das andere seiner Eier selbst auszubrüten und zu pflegen, und daß die Eier von ein- und demselben Kuckukweibchen sehr verschieden gefärbt und gezeichnet sein können, mithin die Behauptung völlig entkräftet wird, jedes Kuckukweibchen lege gleichgefärbte und -gezeichnete Eier, welche für das „zum Verwechseln ähnliche Gelege“ einer besonderen Art der Kleinvögel bestimmt seien und regelmäßig dieser Art von dem weiblichen Kuckuk aufgezwungen würden. Hierzu theilt a. a. O. Eckstein (Eberwalde) mit, daß er einen ausgestopften Kuckuk gesehen habe, der nach Aussage sicherer Gewährsleute einen etwa thalergroßen Brutfleck gehabt habe. Letztgenannter Zoologe berichtet auch noch interessante Beobachtungen über abnorme Nistweise verschiedener Singvögel. — Von sonstigen Mittheilungen sind noch erwähnenswerth die Schilderung des neuen Vogelhauses im Zoologischen Garten zu Hamburg (von Bolau) und die drastische Beschreibung eines Vogelmarktes in Moskau (von Grevé), ein Seitenstück zu der Bolle'schen Schilderung eines Berliner Vogelmarktes in Brehm's „Gefangene Vögel“. Grevé berichtet außerdem über den Stand der Vogelliebhaberei in Rußland; wir sehen aus seinen Mittheilungen, daß dieselbe im Czarenreiche noch sehr unentwickelt ist. — Zum Schluß glaubt Berichterstatter noch eines Aussages von Oscar v. Loevis Erwähnung thun zu müssen, dessen Inhalt sehr beherzigenswerth ist. Der Genannte eifert nämlich, und zwar mit Recht, gegen die Verwirrung und Verwickelung der — oft unsinnigen — lateinisch-griechischen Vogelnamen und gegen die Namengebung verschiedener Autoren; er empfiehlt, sich möglichst an die alten Linné'schen Bezeichnungen zu halten und wenigstens eine einheitliche Namengebung zu erstreben. Als maßgebenden Nomenklator schlägt Oscar von Loevis den Altmeister Eugen von Homeyer vor und sieht in dessen „Verzeichniß der Vögel Deutschlands“ einen schätzenswerthen Beitrag zur Lösung der Aufgabe einheitlicher Benennungen und einheitlichen Systems.

Eine wie große Willkür noch in der Namengebung herrscht, zeigt z. B. die Sumpfohr-
 enke, die neben dem Namen *Strix brachyotus* noch 21 andere lateinisch-griechische
 Namen hat. — Referent beschließt seinen Bericht mit der Bemerkung, daß obige Mit-
 theilungen aus dem 29. Jahrgange des „Zoologischen Garten“ keinen Anspruch auf
 Vollständigkeit machen, daß sie vielmehr nur das Wichtigere aus dem reichhaltigen
 Inhalt hervorheben wollen.

Altenburg.

Dr. Koepert.

Berichtigung. In Nr. 16 des vor. Jahrg. S. 454 Z. 13 v. u. muß es heißen: „an den
 Präparator des Königsberger Museums“, statt „an's Königsberger Museum“; Z. 11 v. u. ist
 hinter „braten“ einzuschalten: „Die Füße der Steppenhühner wurden auf Verlangen des Schützen
 diesem zurückgesandt“.

Druckfehler. Seite 42 in Lief. 2 Z. 15 v. o. muß es heißen „richtigen“ statt rüftigen.

Anzeigen.

Zu kaufen gesucht:

1. Zeitschrift des Ornithologischen Vereins in Stettin.
 Vom Jahrgang 1 (1877) die Nummern 3, 4, 7—12.
 " " 2 (1878) " " 1, 2, 7—12.
 " " 3 (1879) " " 1—6, 11, 12.
 " " 5 (1881) " " 5, 6, 11, 12.
2. Deutsche Acclimatisation.
 Vom Jahrgang 1 (1879) die Nummern 15 u. folgende nebst Titel u. Inhalt.
 2 (1880) " " 3 und folgende.
 " Jahrgang " 3 und folgende.
3. Ornithologisches Centralblatt.
 Vom Jahrgang 3 (1878) die Nummer 9.
 " " 4 (1879) " " 17.

- Gratis abzugeben:

Ein Paar hundert Deutsche Vogeleier, ohne Daten und genaueren Fundort,
 altmodisch präparirt, welche sich zu Schalenschliffen eventuell noch eignen würden.
 Straßburg i. E. **Paul Leberkuhn, M. C.**

Wegen Ueberfüllung des Raumes wünsche ich noch zwei Paar (Zuchtpaare)
Psittacus tirica (Blumenauffittiche) abzugeben, die Vögel sind seit mehreren Jahren
 in der Vogelstube. Preis à Paar 10 Mark. Ebenfalls ist ein Paar Grauköpfchen
 (*Psittacus canus*) à 12 Mark übrig. **Prinzess Carolath, Cöthen, Anhalt.**

Brehm, gefangene Vögel 2. Bd.: Weichfresser, anstatt 13 Mk. für 5 Mk.
 in vollständig neuen Exemplaren zu beziehen durch
Carl Müller in Flensburg, Holm 47.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: **Hirschgeweihe** (ausländische), **Antilopen-
 gehörne, Rhinoceroshörner**, für Sammler oder zur Ausschmückung von Sälen,
 Zimmern, Vorzimmern, Restaurationslokalitäten zu verwenden, bei

**Ernst Hartmann, Dresden, Galeriestraße 6
 im Steinschnuckwaarengeschäft.**

Wer lebendes ital. Geflügel gut und billig beziehen will, verlange Preisliste
 von **Hans Maier** in Ulm a. D.

Großer Import italienischer Produkte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Koepert Otto

Artikel/Article: [Litterarisches. 110-112](#)